

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Haupt, Hartmut, Eine ungewöhnliche große Ansammlung der
Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Kleine Mitteilungen

Eine ungewöhnlich große Ansammlung der Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

Hartmut Haupt

HAUPT, H. (2003): Eine ungewöhnlich große Ansammlung der Heringsmöwe (*Larus fuscus*). *Otis* 11: 95-96.

Am 25.9.2001 konnte am Schwielochsee mit 148 Heringsmöwen (134 ad., 14 immat.) die größte je beobachtete Konzentration dieser Art in Brandenburg nachgewiesen werden.

HAUPT, H. (2003): An unusual concentration of Lesser Black-backed Gull (*Larus fuscus*). *Otis* 11: 95-96.

148 Lesser Black-backed Gulls (134 adult, 14 immature birds) were observed on Lake Schwieloch in eastern Brandenburg on 25th September 2001. This is the largest concentration ever seen in Brandenburg and neighbouring federal states.

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow



Der September 2001 hatte in Ostbrandenburg gegenüber den langjährigen Mittelwerten die dreifache Niederschlagsmenge aufzuweisen und war zugleich der niederschlagsreichste September seit 1900. So war auch der 25. dieses Monats verregnet. Obwohl der Regen am Nachmittag aufhörte, war der Tag von einem schönen "Altweibersommertag" weit entfernt. Da sich nur etwa 100 Kilometer nordöstlich unseres Raumes eine Grenze zu deutlich freundlicherem Wetter befand und der Wind dazu schwach aus Nordost wehte, erschien mir diese Großwetterlage interessant genug, um noch in den letzten beiden Stunden der Tageslichtperiode am Schwielochsee/Lkr. Oder-Spree und Dahme-Spree-wald nach rastenden Möwenvögeln zu suchen. Bereits vom ersten Standpunkt bei der Ortschaft Niewisch konnten eine diesjährige Zwergmöwe (*Larus minutus*) und neun diesjährige Trauerseeschwalben (*Chlidonias niger*) beobachtet werden. Danach suchte ich vom Ostufer bei Pieskow aus etwa die Mitte des 1350 ha großen Sees mit dem Spektiv ab und bemerkte dabei einen großen, recht dicht zusammenliegenden Trupp schwarzmanteliger Möwen. Die langflüglige Gestalt mit deutlich über den Schwanz ragenden Handschwingen, fehlende oder ganz schwache weiße Flecken in den Handschwingen und ein nur schmaler weißer Endsaum der Schirmfedern sprachen eindeutig für Heringsmöwen und nicht für Mantelmöwen (*Larus marinus*). Beeindruckend war die Anzahl der Vögel,

denn bei den nicht gerade häufigen Begegnungen mit der Heringsmöwe handelte es sich überwiegend nur um einzelne Individuen. Drei Zählungen des Trupps ergaben 148, 146, 148 Vögel wovon lediglich 14 Individuen diesjährig waren. Somit wurden 134 adulte + 14 diesjährige Heringsmöwen ins Beobachtungsbuch eingetragen.

Eine eindeutige Zuordnung zu einem der drei Taxa *L. f. fuscus*, *L. f. graellsii* oder *L. f. intermedius* war auf Grund der recht weiten Entfernung, des nachlassenden Tageslichtes und der nur schwimmend beobachteten Vögel nicht möglich. Die Mantelfärbung bei den Altvögeln war wenig heller als die Färbung der Schwingspitzen, nicht tief schwarz und ohne Kontrast zu den Spitzen der Schwinge wie bei klassischen *L. f. fuscus*, auch nicht hell schiefergrau wie bei typischen *L. f. graellsii*. Der Kopf war bei allen Individuen rein weiß ohne erkennbare Strichelung. Alle Möwen wirkten insgesamt recht groß und kompakt, nicht gerade zierlich wie oft *L. f. fuscus*. Danach spricht vieles für *L. f. intermedius* und die anderen Unterarten erscheinen eher unwahrscheinlich.

In Brandenburg und Berlin lag der Wegzugspfel der Heringsmöwe nach Beobachtungen von 1966-1998 im Oktober, Maximalzahlen konnten bereits ab September festgestellt werden und Wegzugstrupps über zehn Vögel wurden bis 1998 nur fünfmal registriert (MADLOW in ABBO 2001). Höchstzahlen zuvor waren 30 adulte und immature Indivi-

duen die, am 5.10.1968 über Berlin durchzogen (BRUCH & LÖSCHAU 1969), und 30 adulte, die am 21.9.2000 am Senftenberger See rasteten (H. Michaelis in HAUPT et al. 2002). Die 148 Heringsmöwen vom Schwielochsee übersteigen sogar die Jahressummen für Brandenburg und Berlin in den Spitzenjahren 1998 (140 Ind.) und 2000 (141 Ind.) (HAUPT et al. 2000, 2002).

Auch für die umliegenden binnenländischen Gebiete wurde bisher eine derart große Ansammlung nicht erwähnt, z.B. Sachsen und Thüringen nicht über 10 (STEFFENS et al. 1998, VON KNORRE et al. 1986), Bayern max. 18 (BEZZEL 1994), Bodensee max. 26 (WILLI in HEINE et al. 1998/99), Mecklenburg max. 13 (NEHLS in KLAFS & STÜBS 1987), Polen max. 80 (TOMIALOJC 1990). Sogar in den Küstengewässern von Mecklenburg-Vorpommern zählen zur Wegzugzeit größere Trupps zu den sehr seltenen Ausnahmen und bisher überschritten die Konzentrationen nur zweimal 100 Vögel (NEHLS in KLAFS & STÜBS 1987, HEINICKE 1996).

Ansammlungen der Heringsmöwe sind nur eine kurzfristige Erscheinung. Vielfach wurden Trupps nur durchziehend festgestellt oder sie rasteten lediglich für kurze Zeit, weil schlechte Witterung die Vögel wie auch im hier mitgeteilten Fall zu einer Zugunterbrechung zwang. So war auch erwartungsgemäß von den Heringsmöwen am Schwielochsee bei der Kontrolle am Folgetag nichts mehr zu sehen.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
- BRUCH, A. & M. LÖSCHAU (1969): Bemerkenswerter Durchzug der Heringsmöwe (*Larus fuscus*) im Herbst 1968 in Berlin. Ornithol. Mitt. 21: 140-141.
- HAUPT, H., W. MÄDLÖW & U. TAMMLER (2000): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1998. Otis 8: 7-70.
- HAUPT, H., W. MÄDLÖW & U. TAMMLER (2002): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2000. Otis 10: 1-65.
- HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1998/99): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Jahreshfte für Baden-Württemberg 14/15: 1-847.
- HEINICKE, T. (1996): Ornithologischer Bericht 1995 für die Greifswalder Oie. Ber. Vogelw. Hiddensee 13: 97-120.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.
- KNORRE, D. VON, G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖBLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.
- TOMIALOJC, L. (1990): Ptaki Polski. Warszawa.

Erster Brutnachweis der Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg

Martin Löschau & Jörg Rathgeber



LÖSCHAU, M. & J. RATHGEBER (2003): Erster Brutnachweis der Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg. Otis 11: 96-98.

2003 gelang in dem Päwesiner Lötze (PM) der erste Brutnachweis der Nilgans für Brandenburg und damit der bisher östlichste dieses Neozoons in Deutschland.

LÖSCHAU, M. & J. RATHGEBER (2003): First breeding record of Egyptian Goose (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg. Otis 11: 96-98.

Located 25 km to the west of Berlin, this breeding record is the most eastern in Germany to date (2003) and marks a further step in the expansion of this introduced species (neozoon) in Western Europe. Breeding site, colonization history and some behavioural aspects are described.

Prof. Martin Löschau, Falstaffweg 46, 13593 Berlin

Jörg Rathgeber, Kiautschoustraße 1, 13353 Berlin

Im Jahr 2003 konnte der erste Brutnachweis der Nilgans im Land Brandenburg erbracht werden. Im

Hinblick auf die Ausbreitungstendenzen - besonders von Holland, Nordrhein-Westfalen und Nieder-